

Küsten Newsletter 5/2008

(Oktober 2008)

Online Informationen

zur nachhaltigen Küstenentwicklung in Deutschland

Herausgegeben von EUCC – Die Küsten Union Deutschland e.V. (EUCC-D)

Redaktion: Antje Bruns

(ISSN 1611-762X)

Liebe Leserinnen und Leser des Küsten Newsletters,

anbei erhalten Sie den aktuellen Küsten Newsletter, der wie immer **Hintergrundberichte** und **Kurzmeldungen** zu aktuellen Küstenthemen sowie **Publikations- und Konferenzhinweise** enthält.

Zudem möchten wir alle interessierten Newsletter-Leser herzlich zu unserer **Mitgliederversammlung** des Vereins **EUCC-D** einladen. Sie findet am 08.10.08 von 16:30 - 18:00 in der HCU Hamburg statt; weitere Informationen finden Sie auf der nächsten Seite.

Wenn Sie Interesse haben, Ihr Projekt im Newsletter darzustellen, schicken Sie bitte eine Mail an uns: newsletter@eucc-d.de. Auch weitere Informationen, Publikationshinweise oder Konferenzankündigungen nehmen wir gerne in den Newsletter auf.

Für die Übermittlung von Beiträgen und Informationen möchte ich mich bei F. Ahlhorn, C. Fleischer, H. Holzfuß, W. Hülsmann, A. Irmisch, G. Janssen und S. Preissler bedanken.

Ein herzlicher Dank richtet sich auch an C. Häse für die aktuellen Informationen aus dem ENCORA-Netzwerk. Sollten Sie Mitglied im ENCORA-Netzwerk sein, haben Sie die ENCORA-Informationen bereits durch separate Newsletter (im August und September) erhalten.

Der nächste Newsletter erscheint Anfang Dezember. Bis zum Redaktionsschluss (**25.11.2008**) können Sie mir gern Informationen zukommen lassen.

Wenn Sie den Newsletter abbestellen möchten, können Sie dies formlos mit einer E-Mail an newsletter@eucc-d.de tun. Ansonsten betrachten wir Sie weiterhin als interessierten Abonnenten und damit als Teil unseres ‚Küsten-Newsletter‘ Netzwerks.

Eine interessante Lektüre wünscht Ihnen
Antje Bruns

INHALT

Inhalt.....	1
EUCC-D: In eigener Sache.....	2
Berichte und Hintergründe.....	3
Internationale und Europäische Entwicklungen.....	7
Kurzmeldungen.....	8
Publikationen.....	11
Newsletter.....	15
Umweltbildung.....	17
Termine.....	19
Deutscher ENCORA-Newsletter.....	22
Impressum.....	24

EUCC-D: IN EIGENER SACHE

Praktikum bei EUCC-Deutschland



Ab November 2008 suchen wir wieder PraktikantInnen im EUCC-Büro am Leibniz-Institut für Ostseeforschung Warnemünde. Wir bieten Einblick in die interessante und abwechslungsreiche NGO-Arbeit. Wir suchen StudentInnen mit Vordiplom und AbsolventInnen mit einem fachlichen Hintergrund in (siehe auch http://www.eucc-d.de/plugins/eucc_deutschland/praktikum.php):

- Geographie/ Raumplanung
- Umweltwissenschaften/ Umweltkommunikation/ Pädagogik
- IT (Datenbanken- und Webprogrammierung)/ Mediendesign
- Jura (Medienrecht, Umweltrecht, Seerecht)

EUCC-D Mitgliederversammlung – Gäste sind willkommen!



Wir möchten alle interessierten Newsletter-Leser herzlich zu unserer Mitgliederversammlung einladen. Am 08.10.08 von 16:30 - 18:00 treffen wir uns in Gebäude D, Raum 005, EG der HafenCity Universität Hamburg, Hebebrandstraße 1 in 22297 Hamburg. Die Mitgliederversammlung wird in diesem Jahr an das Symposium Geoinformationen für die Küstenzone vom 08. – 09.10. an der HCU Hamburg angelehnt. Das Symposium kostet 60 Euro und beinhaltet auch den Fernerkundungsworkshop am 7.10. Zum Programm und zu den einzelnen Vorträgen des Symposiums mehr unter http://www.gis-kueste.de/2008/Flyer_2008_Geokueste.pdf.

Die verschiedenen Aktivitäten des Vereins EUCC-D werden vorgestellt und diskutiert. Dazu gehören beispielsweise die Aktivitäten, die im Rahmen des Dolphin Funds stattfinden, die Erfolge der Küstenschule, der Bereich der Umweltbildung sowie der Küsten Newsletter selbst. Sollten Sie Interesse haben, so melden Sie sich bitte bei Stefanie Maack an: maack@eucc-d.de

Bildungsprojekt „Küstenschule“ erfolgreich! (Anke Vorlauf)



Mit dem von „BINGO! Die Umweltlotterie“ geförderten Bildungsprojekt „Küstenschule – Internet-gestützte Informationen zu Küste & Mee(h)r“ knüpft EUCC-Deutschland an seine bisherige Bildungsarbeit mit der Lehr- und Lernplattform IKZM-D Lernen an und bietet seit Juni letzten Jahres erstmals ein Umweltbildungsprojekt im schulischen Bereich an. Mit der „Küstenschule“ soll das Umweltwissen der Schüler zu Küste und Meer, im speziellen der schleswig-holsteinischen Ostseeküste gesteigert werden, zum Umweltbewusstsein beigetragen und ein erstes Umwelthandeln angebahnt werden. Bereits über 200 Schüler nahmen an der „Küstenschule“ teil. Abgestimmt auf die jeweilige Klassenstufe und den thematischen Schwerpunkt erkundeten die Klassen in Begleitung von Projektleiterin Anke Vorlauf gemeinsam mit unseren Kooperationspartnern „[Hohe Tied e.V.](#)“ und der „[Meeresbiologischen Station Laboe](#)“ sowie dem Umweltbildungsverein „[Geo step by step e.V.](#)“ die schleswig-holsteinische Ostsee(küste).



Im Anschluss an die außerschulische Erfahrung wurden unter Anleitung von Anke Vorlauf die gewonnenen Erkenntnisse und Eindrücke von den Schülern aufgegriffen und Internet-gestützte Ausarbeitungen angelegt. Hierfür wurde die Autorensoftware der Lernplattform [IKZM-D Lernen](#) genutzt. Bei der Themenwahl wurden den Schülern keinerlei Vorgaben gemacht. Daher reicht das Themenspektrum der Informationsmodule von „Lebensraum Strand“ und „Seegraswiesen in der Ostsee“ über „Küstenformen der Ostsee“ und „Seenadeln“ bis hin zu „Küsten durch Menschenhand verändert“, um nur einige Beispiele zu nennen. Insgesamt wurden bereits über 50 Informationsmodule erstellt. Die Ergebnisse der Schülerarbeiten können im Internet auf der [Küstenschule](#) eingesehen werden.



Schüler und Lehrer zeigen sich begeistert von dem Projekt: Gefällt den Schülern besonders die außerschulische Begehung vor Ort sowie die Arbeit im Internet, überzeugt die Lehrer die Mischung von Projekt- und Gruppenarbeit, selbstbestimmtem Lernen, Exkursion und die Arbeit mit dem Medium Internet. So erfüllte das Projekt alle Anforderungen, die heute an einen modernen Unterricht gestellt werden. Auch die lokale Presse hat die „Küstenschule“ durchweg positiv wahrgenommen: In bislang fünf Zeitungs- sowie diversen Online-Artikeln wurde über das Projekt berichtet. Ausstellungen in der Timm-Kröger-Schule Kiel und der Isarnho-Schule Gettorf ergänzen die Pressearbeit.

Anregungen und Rückmeldungen sowie interessierte Lehrkräfte wenden sich bitte an Anke Vorlauf (vorlauf@eucc-d.de).

BERICHTE UND HINTERGRÜNDE

Start des Projektes „Konzeption und Umsetzung eines länderübergreifenden IKZM-Kooperationsprozesses“ (BMU, H. Holzfuß; UBA, W. Hülsmann)

Auf der Grundlage des Beschlusses des bundesweiten Arbeitskreises vom Juni 2007, die Möglichkeiten zur Einrichtung einer IKZM-Koordinierungsstelle näher zu prüfen, haben das Bundesumweltministerium (BMU) und das Umweltbundesamt (UBA) Anfang August 2008 ein zweijähriges Forschungsprojekt in Auftrag gegeben. Vorausgegangen waren sondierende Ressortgespräche auf Bundesebene. Mit der Durchführung des Projektes hat das Umweltbundesamt die Prognos AG beauftragt (Umweltforschungsplan des BMU). Ziel des Projektes ist es, den Dialog- und Entscheidungsprozess zur Einrichtung einer IKZM-Koordinierungsstelle zwischen den beteiligten Behörden und Institutionen fachlich-wissenschaftlich vorzubereiten, zu moderieren, die Ergebnisse zielführend aufzubereiten und deren Umsetzung zu unterstützen.

Unter Berücksichtigung der relevanten Handlungsfelder des IKZM, der maßgeblichen Akteure und der zentralen Herausforderungen (Lösung von Nutzungskonkurrenzen wie z.B. zwischen Windenergie und Meeresumwelt, Anpassung der Hochwasservorsorge an die Folgen des Klimawandels, sparsamer und effizienter Umgang mit Flächen und Ressourcen an Land und auf See u.a.) werden Vorschläge für Organisationsmodelle einer IKZM-Koordinierungsstelle erwartet. Zugleich sind die fachlichen, rechtlichen und finanziellen Voraussetzungen zu klären. Die Anbindung an vorhandene Strukturen ist dabei besonders zu untersuchen, dies auch im Hinblick auf die Ziele Bürokratieabbau, Transparenz, Vermeidung von Interessenkonflikten, Synergieeffekte, Wirtschaftlichkeit.

Als Ergebnis ist ein Umsetzungskonzept zur Einrichtung einer länderübergreifenden IKZM-Stelle vorzulegen. In einem weiteren Schritt soll das Projekt die Aufbauphase fachlich begleiten. Ein erster Meilenstein des Projektes ist es, einen Projektbeirat zu bilden und Anfang Dezember 2008 zu einer konstituierenden Sitzung einzuladen. BMU und UBA werden kontinuierlich über den Fortgang des Projektes informieren.

Integriertes Management und Flächenverbrauch an der Küste

In den Küstenregionen von Nord- und Ostsee hält der Trend an, immer neue, noch unbebaute Flächen für Siedlungs- und Verkehrszwecke in Anspruch zu nehmen. Wegen der Standortvorteile an der Küste konkurrieren zahlreiche Nutzungsansprüche – wie Häfen, Windenergie, Rohstoffgewinnung, Tourismus und Wohnen – um die knappe Ressource „Fläche“. Verglichen mit den Wachstumsraten im gesamten Bundesgebiet wuchs in den vergangenen Jahren die Siedlungs- und Verkehrsfläche entlang der deutschen Küste überdurchschnittlich stark an.

Das Umweltbundesamt (UBA) hat deshalb Ende 2007 das Leibniz-Institut für ökologische Raumentwicklung (IÖR) in Dresden und das Leibniz-Institut für Ostseeforschung Warnemünde (IOW) beauftragt, praxistaugliche Strategien, Instrumente und Maßnahmen für ein sparsames und effizientes Flächenmanagement im deutschen Küstenraum zu entwickeln (Umweltforschungsplan des BMU). Das Projekt unterstützt damit das Ziel der Bundesregierung, den Flächenverbrauch in Deutschland von derzeit ca. 113 ha pro Tag (bezogen auf den Zeitraum 2003 – 2006) bis zum Jahr 2020 auf 30 ha pro Tag zu reduzieren.

Das Projekt soll den neuen Ansatz eines „Integrierten Küstenzonenmanagements“ (IKZM) in der praktischen Anwendung erproben. Am Beispiel von vier Küstengebieten wird untersucht, wie sich der demographische Wandel und die Flächeninanspruchnahme in den nächsten Jahrzehnten voraussichtlich entwickeln werden. Parallel dazu wird die Entwicklung der Küstenregionen bis 2030 hinsichtlich Verkehr, Umwelt, Wirtschaft, Tourismus und Energie in fünf Szenarien vorgezeichnet sowie eine Bestandsaufnahme und Bewertung der Umweltsituation in den vier Projektgebieten durchgeführt. Ein integriertes Management soll nun auf Grundlage der Untersuchungsergebnisse, der Szenarien und der aufbereiteten, digitalen Umweltdaten erfolgen.

Auf Usedom (Mecklenburg-Vorpommern) wird die Entwicklung des Tourismus, im Raum Wangerland (Niedersachsen) der Kleiabbau für die Deichertüchtigung, im Landkreis Dithmarschen (Schleswig-Holstein) das WEA-Repowering und in der Hansestadt Hamburg die Flächeninanspruchnahme im Hafenbereich thematisiert. Sowohl die Handelnden vor Ort als auch die Akteure auf den überörtlichen Entscheidungsebenen werden in die Diskussions- und Findungsprozesse einbezogen. Ziel ist es, praxisorientierte Handlungsempfehlungen für einen erfolgreichen IKZM-Prozess abzuleiten.

Ansprechpartner: Heike Holzfuß (BMU), Wulf Hülsmann (UBA), Dr. Gerold Janssen; Lars Stratmann (IÖR)
Weitere Informationen zu den Themen „Küstenzonenmanagement“ und „Flächensparen“ stehen auf den Internetseiten <http://www.umweltbundesamt.de/rup> und <http://www.ikzm-strategie.de> sowie zum Projekt „IKZM: Sparsame und effiziente Flächeninanspruchnahme im deutschen Küstenraum“ auf der Internetseite <http://www.ioer.de/index.php?id=523> zur Verfügung

Interreg IVB-Projektcluster der Universität Oldenburg – „Europe’s Sustainable North Sea Coastal Regions“ (F. Ahlhorn)

Das wissenschaftliche Zentrum COAST der Universität Oldenburg bündelt Aktivitäten der Umwelt- und Nachhaltigkeitsforschung und verzahnt Natur-, Sozial- und Wirtschaftswissenschaften, Informatik und die Bereiche regenerative Energien sowie Mensch-Umwelt-Beziehungen im Küstenraum. Dabei greift COAST auf die Kompetenzen von vier Mitgliedseinrichtungen zurück: das Institut für Chemie und Biologie des Meeres ([ICBM](#)), das Center for Environmental Modelling ([CEM](#)), das Zentrum für Windenergieforschung ([For Wind](#)) und das Oldenburg Center for Sustainability Economics and Management ([CENTOS](#)).

Das COAST-Projektcluster "Europe’s Sustainable North Sea Coastal Regions (ESCR)" umfasst die folgenden Projekte mit jeweils eigenständigem Profil, aber gleichzeitig auch mit gemeinsamen Arbeitsschwerpunkten:

EnerCOAST, bluegreen coastal energy communities: Regionale Cluster in England, Norwegen, Schweden, den Niederlanden und Deutschland arbeiten an standortspezifischen regionalen Netzwerken zur Erzeugung und Nutzung von Bio-Energie. Verbindendes Moment ist die gemeinsame Arbeit an einem umfassenden Sustainable Supply Chain Management-Modell (SSCM), in dem etablierte und innovative Elemente (marine Organismen) der Biomasse-Nutzung im Kontext partizipativer Prozesse untersucht und mit Blick auf energieautonome und energie-effiziente Küstengemeinschaften optimiert werden. EnerCOAST wurde in den Instituten CENTOS und ICBM initiiert und wird durch die Universität Oldenburg (COAST, Lead-Beneficiary) geleitet werden. Infos unter: www.coast.uni-oldenburg.de

Climate Proof Areas (CPA), Coastal Communities Ready for a Changing World: In Fokusräumen in den Niederlanden, Schweden, Belgien und Deutschland sollen a) innovative technologische Verfahren und b) gesellschaftliche Strategien entwickelt und umgesetzt werden, die auf mittlere bis längere Sicht geeignet sind, dem Anpassungsdruck aus Klimawandel, Globalisierung und demographischem Wandel gerecht zu werden. Handlungsebene sind Gemeinden und Kreise der Nordseeküste, in denen alle gesellschaftlichen Gruppen an der Entwicklung der Anpassungsstrategien beteiligt werden sollen. Das Vorhaben baut auf dem INTERREG-IIIB-Vorhaben ComCoast auf. Die Universität Oldenburg (COAST zusammen mit dem IBU – Institut für Biologie und Umweltwissenschaften) wird Partner des durch die Provinz Zeeland (Niederlande) geführten Konsortiums. Infos unter: www.coast.uni-oldenburg.de

POWER-Cluster, Pushing Off-Shore Energy Regions – Cluster ist aus dem Interreg-IIIB-Vorhaben POWER entstanden und soll durch POWER-Cluster eine Vertiefung in verschiedene Richtung erfahren. Die Universität Oldenburg (COAST, ForWind – Forschung Windenergie, ICBM – Institut für Chemie und Biologie des Meeres) werden sich an dem durch die BIS in Bremerhaven geleiteten Projekt beteiligen. Um die Erzeugung und Nutzung von auf dem Meer erzeugter elektrischer Energie in der Nordseeregion weiter zu fördern, sind verschiedene Aktivitäten zur Information und Einbindung gesellschaftlicher Gruppen, zu technologischen Verbesserungen und zur Verminderung von Umweltbelastungen sowie zur Entwicklung und Umsetzung von Bildungsangeboten zur Problematik vorgesehen.

Infos unter: www.coast.uni-oldenburg.de oder www.power-cluster.net

Ansprechpartner für EnerCOAST – Herr Gerard McGovern

Phone: 0441 798 4799

E-Mail: gerard.mcgovern@uni-oldenburg.de

PowerCluster und Climate Proof Areas – Herr Frank Ahlhorn

Phone: 0441 798 4799

E-Mail: ahlhorn@icbm.de

Dritte Ausschreibung zu Thema 6 Umwelt veröffentlicht (inkl. Climate Change)

Mit dem 3. September 2009 beginnt die Ausschreibungsfrist für die dritte Ausschreibung im Thema Umwelt. Unter anderem gehört der Bereich „Climate Change“ in diese Ausschreibung. Die Einreichung von Projektvorschlägen ist bis zum 8. Januar 2009, 17.00 Uhr Brüssel-Ortszeit möglich. Die Ausschreibung hat ein Budget von Mio. 193,5 Mio. € Unter dem Kürzel FP7-ENV-2009-1 hat die Kommission die näheren Angaben zu dieser Ausschreibung auf CORDIS veröffentlicht:

http://cordis.europa.eu/fp7/dc/index.cfm?fuseaction=UserSite.cooperationDetailsCallPage&call_id=142 Zudem wurden die Calls in Thema 2 "Food, Agriculture and Fisheries, and Biotechnology" und in Thema 9 "Space" (speziell zu GMES) am 3. September veröffentlicht und bieten ggf. Möglichkeiten mit Bezug zur Küstenforschung: <http://cordis.europa.eu/fp7/dc/> und <http://cordis.europa.eu/fp7/dc/?id=143>

Im 3. Call Umwelt ist unter der Subactivity 6.2.2. „Management of marine environments“ der Topic ENV.2009.2.2.1.3. „Support to Maritime Partnership“ enthalten. Darin ist die Schaffung eines Forums vorgesehen, das die Entwicklung und die Implementierung der marinen/maritimen Forschungsstrategie voran bringen soll. Siehe: <http://ec.europa.eu/maritimeaffairs/eurocean2007.html>

Der Wattenmeer-Dialog der Michael Otto Stiftung (C. Fleischer)

Die „Hamburger Gespräche für Naturschutz“ als Ausgangspunkt

Die Michael Otto Stiftung veranstaltet seit 2004 einmal jährlich die „Hamburger Gespräche für Naturschutz“. Mit interdisziplinären Experten aus Wissenschaft, Politik, Wirtschaft und Naturschutz werden wichtige Umweltthemen diskutiert, um ein Bewusstsein für die Belange des Naturschutzes zu schaffen und integrierte, nationale und internationale Lösungsansätze zu entwickeln. 2005 standen der Umgang mit dem steigenden Meeresspiegel und den sich daraus ergebenden Konflikten zwischen Naturschutz und Küstenschutz im Wattenmeerraum im Mittelpunkt. Auf den Hamburger Gesprächen konnte plausibel gemacht werden, dass solche Konflikte vermeidbar sind, wenn frühzeitig geeignete Strategien entwickelt und Maßnahmen geplant werden.

Von vielen Seiten ist die Michael Otto Stiftung im Anschluss an die Veranstaltung gebeten worden, den dafür notwendigen Dialog zu initiieren und zu steuern. Das von der Stiftung daraufhin ins Leben gerufene und vom Bundesministerium für Umwelt, Naturschutz und Reaktorsicherheit (BMU) und Bundesamt für Naturschutz (BfN) ko-finanzierte Projekt „Die Folgen des Klimawandels für das Wattenmeer und Entwicklung von Lösungsszenarien im Rahmen vom IKZM (integriertes Küstenzonenmanagement)“ verfolgte im Wesentlichen zwei Ziele:

- Die Entwicklung alternativer Strategien zum Umgang mit den Auswirkungen des Klimawandels in der gesamten Wattenmeerregion – im Dialog mit relevanten Interessensvertretern.
- Die Entwicklung einer praxisnahen Herangehensweise bezüglich der Organisation produktiver Dialogprozesse im Rahmen des IKZM.

Verschiedene Perspektiven an einem Tisch

In den Jahren 2006 und 2007 fanden eine Vielzahl von Gesprächen und Workshops mit Experten aus Wissenschaft, Natur- und Küstenschutz sowie aus der Verwaltung statt. Auf Basis der in diesem Prozess erlangten Ergebnisse verfasste die Michael Otto Stiftung ein Positionspapier (das Papier steht unter <http://www.michaelottostiftung.de/> zum Download bereit). Dieses Papier umfasst eine Analyse der derzeitigen Situation sowie einen Vorschlag hinsichtlich weiterer Schritte zur Formulierung einer umfassend unterstützten und effektiven nationalen Strategie zum Umgang mit den Folgen des Klimawandels für die gesamte Wattenmeerregion und versucht, die Trennung zwischen Land vor und hinter dem Deich aufzuheben. Aufbauend auf dieses Positionspapier startete im September 2008 die zweite Phase. In diesem, ebenfalls vom BMU und BfN geförderten Projekt soll zum einen ein breit getragenes Leitbild für die Entwicklung der Wattenmeerregion im Kontext der möglichen Folgen des Klimawandels erarbeitet werden. Das Leitbild soll als Basis für die Integration von Zielen und Interessen der beteiligten Stakeholder dienen und eine praktische, zielorientierte Diskussion ermöglichen.

Zum anderen sollen drei bis vier IKZM-Projekte begleitet werden, um die konkrete und praktische Umsetzbarkeit von IKZM-Strategien in Best Practice Beispielen darzustellen. Auf dieser Ebene können wichtige Lerneffekte entstehen, und es kann sich konkrete Kooperation zwischen Naturschutz und Küstenschutz und anderen Interessen entwickeln. Noch wichtiger ist es, dass so eine praxisnahe und unideologische Diskussion auf der konkreten Handlungsebene ermöglicht wird.

Rolle der Michael Otto Stiftung

Die Michael Otto Stiftung versteht sich als Koordinator und Initiator. Sie ist verantwortlich für die Entwicklung des Leitbildes sowie für die Identifikation und Begleitung geeigneter IKZM-Projekte. Hierbei wird sie von einem Beirat bestehend aus Wissenschaft sowie Natur- und Küstenschutzexperten unterstützt.

Für weitere Informationen wenden Sie sich gern an Yvonne Buckreus

(Email: yvonne.buckreus@ottogroup.com oder telefonisch 040 / 64 61 64 52)

EMNID-Umfrage zu Flüssen und Flussgebieten

Im August führte das Meinungsforschungsinstitut EMNID eine repräsentative Befragung durch, die die Haltung der Deutschen zum Thema Flüsse und Flussgebiete erfragt. Die Studie wurde im Vorfeld der 3. Flussgebietskonferenz der Bundesregierung im Auftrag des Bundesministeriums für Verkehr, Bau und Stadtentwicklung (BMVBS) durchgeführt.

Die Befragung weist beispielsweise darauf hin, dass

- sich mehr als ein Drittel der Befragten in Flüssen und Kanälen die umweltfreundlichsten Verkehrsträger sehen,
- sich eine große Mehrheit der Deutschen gerne an Flüssen aufhält. 64 % der Befragten sind der Meinung, dass Flüsse zumeist oder immer öffentlich zugänglich sein sollten.
- über die Hälfte der Befragten der Meinung ist die Wasserqualität der Flüsse in Deutschland habe sich in den letzten Jahren verbessert.

Zur EMNID-Studie Flüsse und Flussgebiete gelangen Sie hier:

http://www.bmvbs.de/Anlage/original_1051974/EMNID-Studie.pdf

Endergebnisse des Projektes WAgriCo liegen vor

WAgriCo ist das Kürzel für "Water Resources Management in Cooperation with Agriculture" und steht für Wasserressourcenbewirtschaftung in Kooperation mit der Landwirtschaft.

Das von der EU co-finanzierte Projekt hat eine hohe Bedeutung für die Umsetzung der Europäischen Wasserrahmenrichtlinie (EG-WRRL), wobei es in WAgriCo insbesondere um die Senkung diffuser Gewässerbelastungen aus der Landwirtschaft geht.

Nach nun dreijähriger Laufzeit ist das vom NLWKN (Niedersächsischer Landesbetrieb für Wasserwirtschaft, Küsten- und Naturschutz) koordinierte Projekt beendet. Ziel des EU-Projektes ist es, in der Praxis zu demonstrieren, wie die Belastung der Gewässer weiter reduziert werden kann - Grundwasserbelastungen mit Dünge- und Pflanzenschutzmittelwirkstoffen stellen hierbei das Schwerpunktthema dar, mit dem sich der NLWKN beschäftigt. Dabei gibt es eine enge Abstimmung mit der Landwirtschaft. Am Ende des Projektes WAgriCo stehen Vorschläge, die gemeinsam mit 50 Landwirten in der Praxis erprobt wurden. Die Vorschläge wiederum münden in Maßnahmenprogramme, die laut EG-WRRL ab 2010 von den Mitgliedstaaten umzusetzen sind. Zudem werden die Ergebnisse in den europa- und bundesweiten Dialog eingespeist.

Pressemitteilung des NLWKN: <http://www.nlwkn.niedersachsen.de>

Zur Projektseite: <http://www.wagrico.org>

Brückenschlag: Staatsvertrag für Fehmarnbeltbrücke geschlossen

Anfang September wurde zwischen Deutschland und Dänemark ein Staatsvertrag geschlossen, um die Fehmarnbeltbrücke zu bauen. Demnach könne in vier Jahren mit dem Bau der umstrittenen Eisenbahn- und Autobrücke über den Fehmarnbelt begonnen werden. Die Brücke wird etwa 19 Kilometer lang sein und rund 4,8 Milliarden Euro kosten. Dänemark soll alleiniger Eigentümer der Brücke sein und diese auch allein finanzieren.

Verschiedene Umwelt- und Naturschutzorganisationen kritisieren das Projekt; So fordert der Naturschutzbund Deutschland (NABU) die Bundestagsabgeordneten auf, dem Brückenbau nicht zuzustimmen. Nach aktuellen Berechnungen seien bereits rund 40.000 Quadratkilometer Ostseeboden ökologisch tot. Die Vorbehalte des NABU decken sich mit der Risikobewertung des Bundesamtes für Naturschutz (BfN). Die oberste Naturschutzbehörde hält es für dringend notwendig zu klären, welche Gefahren es für 20 Millionen ziehende Wasservögel und Schweinswale gibt. Zudem müsse in einer Umweltverträglichkeitsprüfung untersucht werden, inwiefern 70 Brückenpfeiler den Wasseraustausch zwischen Nord- und Ostsee beeinflussen.

Staatsvertrag: http://www.bmvbs.de/Anlage/original_1051418/Staatsvertrag.pdf

Verschiedene Pressemitteilungen zu diesem Thema:

<http://www.eu-koordination.de/index.php?page=23&vorlage=fuenfb&id=710>

http://www.nabu.de/m05/m05_03/06511.html

<http://www.bmvbs.de/-,302.14371/Feste-Fehmarnbeltquerung.htm>

Auf dem Weg zu automatisierten Informationsflüssen im Umweltmanagement - FP7-Projekt GENESIS

Das FP7-Projekt GENESIS hat es sich zum Ziel gemacht, innovative und effiziente technische Lösungen für Informationsflüsse im Umwelt- und Gesundheitsmanagement zu entwickeln. Anhand von Fallstudien zu Wasser- und Luftqualität sollen für neun Pilotregionen die existierenden Systeme zur Informationserhebung und -weiterleitung erfasst und zusammengeführt werden. Mithilfe fortschrittlicher Informations- und Kommunikationstechnologie sollen kollaborative Informationsnetzwerke aufgebaut werden, mit deren Hilfe akute Gesundheitsgefährdungen im Wasser und in der Luft effizienter gemanagt werden können. Über 30 Partner arbeiten in diesem kollaborativen Projekt des 7. Forschungsrahmenprogramms unter der Führung von Thales Alenia Space, einem der weltweit führenden Unternehmen im Bereich der Satellitentechnik. An der in Deutschland angesiedelten Pilotstudie Oderhaff sind das Leibniz-Institut für Ostseeforschung und die EUCC-Deutschland beteiligt. Das Projekt begann am 1.9.2008, hat eine Laufzeit von drei Jahren und ein Gesamtbudget von 9 Mio. €. Weitere Informationen finden Sie vorläufig unter: <http://databases.eucc-d.de/plugins/projectsdb/project.php>

INTERNATIONALE UND EUROPÄISCHE ENTWICKLUNGEN

Getting insight into marine policy making: HELCOM Youth Forum 2009

The HELCOM Youth Forum is intended to further the exchange amongst representatives of the "future generation" around the Baltic Sea. An interesting conference including attractive social events will offer the possibility to feed in and receive new impulses with regard to Co-operation in a developing and prospering region. Scientists and members of the political decision-making bodies will introduce their views and experiences and invite you to ask questions about and comment on the views presented. Workshops will offer the opportunity to actively scrutinise/investigate particular aspects and defend personal views. Moreover you will have the chance to meet other students from the whole Baltic Sea region. The fourth HELCOM Youth Forum will be organised by the Federal Ministry for the Environment, Nature Conservation and Nuclear Safety in co-operation with the Baltic Sea Forum, the Hanseatic City of Stralsund, the University of Applied Sciences Stralsund and the German Oceanographic Museum Stralsund from 4 to 6 May 2009 in Stralsund (Germany). You can apply for participation by October 31st, 2008.

More information at <http://databases.eucc-d.de/plugins/courses> und http://www.helcom.fi/press_office/news_helcom/en_GB/4_HELCOM_Youth_Forum

Mitteilung der EU-Kommission zur Meeresforschung

Im Zuge der Gestaltung einer europäischen Meerespolitik legte die Europäische Kommission am 3. September 2008 folgende Mitteilung vor: „Eine Europäische Strategie für die Meeresforschung und die maritime Forschung – Ein kohärenter Rahmen für den Europäischen Forschungsraum zur Förderung der nachhaltigen Nutzung von Ozeanen und Meeren“. Die Strategie soll einen Rahmen für den europäischen Forschungsraum zur Förderung der nachhaltigen Nutzung von Ozeanen und Meeren schaffen, die Zusammenarbeit zwischen der europäischen Meeresforschung und Technologie stärken und dadurch ein nachhaltiges Wirtschaftswachstum mit Umweltschutz auf See verbinden. Ziel der Strategie ist es, die Fragmentierung der europäischen Meeresforschung und maritimen Forschung aufzuheben, indem Kapazitäten aufgebaut werden, die traditionellen Forschungsbereiche stärker integriert werden und alle Akteure in diesem Bereich intensiver zusammenarbeiten.

Die Strategie gilt als Eckpfeiler der Meerespolitik der EU. Sie beinhaltet Vorschläge für neue Formen der Entscheidungsfindung, die ein integriertes Vorgehen ermöglichen sollen. Es werden eine Reihe konkreter Maßnahmen vorgeschlagen, unter anderem der Kapazitätsaufbau in den Bereichen neuer Infrastrukturen (Ozeanbeobachtungsstellen, spezialisierte Forschungsschiffe), verstärkte Integration durch Förderung interdisziplinärer Forschung zu bereichsübergreifenden Themen (zum Beispiel Auswirkungen der Tätigkeit des Menschen auf Küsten- und Meeresökosysteme) und Kombination von Finanzierungsmechanismen. Das Strategiepapier wird nun an die Mitgliedstaaten und das Europäische Parlament weitergeleitet. Die Kommission dürfte ihren ersten Durchführungsbericht spätestens 2012 vorlegen.

Pressemitteilung <http://eu-koordination.de/index.php?page=23&vorlage=fuenfb&id=707>

Pressemitteilung der EU: http://ec.europa.eu/research/press/2008/pdf/com_2008_534_de.pdf

Weitere Informationen über die vorgeschlagene Forschungsstrategie und über die nächsten Schritte zu deren Implementierung: <http://europa.eu/rapid/pressReleasesAction.do?>

EU-Kommission bereitet Aktionsplan für Arktis vor

Der EU-Kommissar für Fischerei und Maritime Angelegenheiten Joe Borg kündigte an, dass Brüssel Vorschläge zur Rettung der Arktis vorbereite. Dies wurde auf der dreitägigen Arktis-Konferenz in Ilulissat, Grönland, bekannt, die am 11. September 2008 zu Ende ging. Der Hintergrund für das Tätigwerden der EU ist, dass die Arktis reich an Ressourcen und deshalb zunehmend umkämpft ist, insbesondere seit die Region durch den Klimawandel zugänglicher geworden ist. Der Aktionsplan werde drei große Themenbereiche umfassen: Maßnahmen zur Rettung der Arktis und ihres Ökosystems, die Förderung der nachhaltigen Nutzung von Bodenschätzen und die grundsätzliche Frage der Führungsansprüche in dem Gebiet, so der EU-Kommissar.

Zur PM der EU: <http://europa.eu/rapid/>

Zur PM von EurAktiv: <http://www.euractiv.com/de/klimawandel/eu-bereitet-aktionsplan-arktis>

EU-Kommission zieht kritische Zwischenbilanz der Gemeinsamen Fischereipolitik

Die Europäische Kommission hat im September eine Analyse der Stärken und Schwächen der Gemeinsamen Fischereipolitik (GFP) seit der Reform von 2002 erörtert. Die Kommissionsmitglieder waren sich einig, dass mit dem Reformpaket von 2002 etliche Fortschritte im EU-Fischereimanagement erzielt wurden, es aber weitere Herausforderungen zu bewältigen gilt. Kurzfristiges Denken und verantwortungsloses Handeln in Teilen des Fischereisektors gehen weiterhin zu Lasten derjenigen Fischer, die sich bei ihrem Handeln von den Erfordernissen des Gemeinwohls leiten lassen. Dies hat zu einem Teufelskreis geführt, durch den sowohl das ökologische Gleichgewicht unserer Ozeane als auch die Wirtschaftlichkeit des Sektors in Gefahr geraten sind. Die Kommission schlägt deshalb vor, die GFP unverzüglich gründlich zu überprüfen, um eine umfassende Reform des institutionellen Rahmens des europäischen Fischereimanagements vorzubereiten. Kommissar Borg beurteilt die jetzige GFP folgendermaßen: „In ihrer jetzigen Form ist die GFP aber leider nicht geeignet, Fischer und Politiker zu verantwortungsbewusstem Handeln zu bewegen. Die Managementinstrumente, mit denen wir zurzeit arbeiten, belohnen eine engstirnige, kurzfristig ausgerichtete Entscheidungsfindung, was mittlerweile die Nachhaltigkeit unserer Fischereien ernsthaft in Gefahr gebracht hat.“

Dringend gilt es bestehende Hindernisse, die einer nachhaltigen Fischerei in den EU-Gewässern im Wege stehen, auszuräumen. Beispielsweise gehören dazu die Überkapazitäten der EU-Flotte: Zum gegenwärtigen Zeitpunkt wäre die Flotte in der Lage, Mengen zu fischen, die dem Doppelten bis Dreifachen des höchstmöglichen Dauerertrags entsprechen. Die Kommission will nun eine Analyse- und Konsultationsphase einleiten, die die Grundlage für den künftigen Reformprozess bilden soll. Sofern der Europäische Rat im Dezember 2008 die Kommission auffordert, die Arbeiten zur Reform der GFP aufzunehmen, wird die Kommission Anfang 2009 als Grundlage für weit reichende Konsultationen mit den Mitgliedstaaten und Stakeholdern ein umfassendes Diskussionspapier vorlegen.

Umweltgruppen sagten jedoch, "drastische und eilige" Veränderungen seien notwendig, um die europäische Fischerei nachhaltig zu gestalten. Laut der Umweltorganisation Oceana seien 88 Prozent der Fischbestände überfischt. Oceana forderte ein "wissenschaftsbasiertes Fischereimanagement", da die meisten wissenschaftlichen Ratschläge zu nachhaltigen Fischereiquoten ignoriert würden.

PM der EU-Kommission http://ec.europa.eu/fisheries/press_corner/

PM der EU-Koordination des DNR <http://www.eu-koordination.de/>

KURZMELDUNGEN

Meeresspiegel der Ostsee steigt immer rascher an

Eine Dresdner Forschergruppe um Prof. Reinhard Dietrich vom TUD-Institut für Planetare Geodäsie stellte ihre neuesten Forschungsergebnisse zu Meeresspiegeländerungen in der Ostsee vor. Demzufolge bestätigen neueste Messungen den weltweit beobachteten Trend: in den letzten 20 Jahren stieg der Meeresspiegel etwa doppelt so schnell, also etwa 3 Millimeter pro Jahr, an.

Weitere Informationen <http://astro.geo.tu-dresden.de>

Chemische Munition in der Ostsee: Funde gehen zurück

Die Funde von chemischer Munition, die während des zweiten Weltkrieges in der Ostsee versenkt wurden, haben in den letzten Jahren stark abgenommen. Laut der letzten Statistik, die HELCOM vorliegt, gab es im letzten Jahr nur 2 Funde – gegenüber 25 Funden des Jahres 2003. Worauf der Rückgang zurückzuführen ist, konnte noch nicht geklärt werden.

http://www.helcom.fi/press_office/news_helcom/en_GB/Chemu_2008/

Digitale Geodaten einfacher zugänglich

Daten mit räumlichem Bezug werden einfacher zugänglich und nutzbar. Das Bundeskabinett hat das Gesetz über den Zugang zu digitalen Geodaten (Geodatenzugangsgesetz; GeoZG) beschlossen. Zukünftig wird die öffentliche Verwaltung Bürgerinnen und Bürgern, Wirtschaft und Verwaltung den Zugang zu harmonisierten Geodaten und Metadaten zu deutschen und europäischen Umweltthemen über das Internet ermöglichen. Über das Geoportal Bund (www.geoportal.bund.de) und die dort angebotenen Webdienste findet man Geodaten, kann diese herunterladen und weiterverwenden. Auch Dritte können auf freiwilliger Basis ihre Geodaten über diese Struktur anbieten.

Projektende HARBASINS – Entwicklung von Managementstrategien für die Nordsee

HARBASINS ist ein europäisches Projekt, das von 2005 bis Mitte 2008 gefördert wurde. Ziel und Anliegen war es, Managementstrategien für Küstengewässer, Ästuare und Flussgebiete hinsichtlich ihrer

Kompatibilität zu untersuchen. Gefördert wurde das Projekt von EFRE (Europäischer Fonds für Regionalentwicklung) und dem Interreg IIIB Nordsee-Programm. Die Projektergebnisse stehen auf der Homepage zum download bereit: <http://www.harbasins.org/index.php?id=27>

Meeresschutz: TBT-Verbot in Schiffsanstrichen

Schiffsanstriche mit dem hochgiftigen Biozid Tributylzinn (TBT) werden weltweit verboten. Am Mittwoch, den 17. September ist die bereits 2001 verabschiedete AFS-Konvention (International Convention on the Control of Harmful Anti-Fouling Systems on Ships) in Kraft getreten. TBT verseucht seit Jahrzehnten die Meere und verursacht schwere Missbildungen und Fortpflanzungsstörungen bei Schnecken und Muscheln. Das langlebige Gift gelangt in die Nahrungskette, es kann auch in Fischen, Seevögeln und Walen nachgewiesen werden. Damit müssen die bislang 34 dem Abkommen beigetretenen Länder dafür sorgen, dass keine Schiffe mit giftigen Anstrichen unter ihrer Flagge fahren oder ihre Häfen anlaufen. Auch die EU hat seit dem 1. Januar 2008 TBT verboten.

Quelle der PM: http://www.wwf.de/presse/details/news/schlusspiff_fuer_schiffsgift/

Fischerei: Deutsche essen immer mehr Öko-Fisch

Über 29 Prozent des in Deutschland erhältlichen Fisches aus Wildfängen stammt nach Angaben des WWF aus Fischereien, die sich im Programm des „Marine Stewardship Council“ (MSC) befinden. Das sind Fischereien, die entweder bereits das MSC-Zertifikat tragen oder es beantragt haben. Das Zertifikat steht für eine umweltschonende Fischerei und wird vom WWF empfohlen. „Es gibt einen erfreulichen Trend hin zu Öko-Fisch. Doch das ist nur die eine Seite der Medaille. Auf der anderen Seite gibt es auf dem deutschen Markt noch immer viel Fisch, bei dessen Fang die Meeresumwelt zerstört und die Fischbestände geplündert werden. Quelle der PM: http://www.wwf.de/presse/details/news/deutsche_essen_mehr_oeko_fisch/

Ergebnisse des Fachgesprächs Instrumente gegen Schiffsemissionen

Im November des vergangenen Jahres veranstaltete die grüne Bundestagsfraktion ein Fachgespräch zum Thema „Schlechtes Klima zu Wasser und zu Land – Instrumente gegen Schiffsemissionen“ in Hamburg. Die Ergebnisse liegen nun in Form eines Readers vor.

Eine digitale Version der Dokumentation finden Sie hier http://www.raindersteenblock.de/osts/gruenes-cms.de/httpdocs/userspace/KAND/rsteenblock/pdf/Schiffsemissionen_web.pdf

Personalien: Ottmar Edenhofer in den Vorsitz des Weltklimarates gewählt

Der deutsche Ökonom mit exzellenter Expertise im Themenbereich Klima und Energie Prof. Ottmar Edenhofer vom Potsdam-Institut für Klimafolgenforschung (PIK) ist in Genf zum 20. Gründungsjubiläum des „Intergovernmental Panel on Climate Change“ zum Leiter der Arbeitsgruppe III des Weltklimarates gewählt worden. Der Vorsitz der Arbeitsgruppe, die sich mit den Lösungen des Klimaproblems beschäftigt, umfasst den Zeitraum der Erstellung des fünften IPCC-Klimaberichtes (2008-2014). Durch seine Arbeiten hat der Weltklimarat in den vergangenen Jahren einen entscheidenden Beitrag zum Verständnis und Bewusstsein über den Klimawandel geleistet. Internet: <http://www.bmu.de/presse>

Personalien: Uwe Schneidewind übernimmt Vorsitz der Kommission 'Klimaschutz' in Niedersachsen

Die Niedersächsische Landesregierung hat Mitte September die Zusammensetzung der Regierungskommission "Klimaschutz" beschlossen. Auf Vorschlag von Umweltminister Hans-Heinrich Sander wird Prof. Dr. Uwe Schneidewind, Präsident der Universität Oldenburg, Vorsitzender der Kommission. In der Regierungskommission sollen Strategien und ein grundlegendes Klimaschutz-Konzept für Niedersachsen entwickelt werden. Die Kommission besteht aus Mitgliedern der Wirtschaftsverbände, Unternehmen, Gewerkschaften, Wissenschaft, Umweltverbände, kommunalen Spitzenverbände, Kirchen, Land- und Forstwirtschaft sowie der Verwaltung.

Presseinformation des Landes Niedersachsen: <http://www.stk.niedersachsen.de/>

Geringe Eisbedeckung in der Arktis im Sommer 2008 - Vorhersage wurde bestätigt

In der Arktis geht der Sommer zu Ende und das Minimum der Meereisausdehnung ist erreicht. Am 12. September 2008 betrug die Eisbedeckung in der Arktis 4,5 Millionen Quadratkilometer. Dies ist etwas mehr als die niedrigste jemals beobachtete Bedeckung von 4,1 Millionen Quadratkilometern aus dem Jahr 2007. Dies ist besorgniserregend, denn das langjährige Mittel liegt um 2,2 Millionen Quadratkilometer höher. Völlig unerwartet kam die Entwicklung jedoch nicht. Eine Modellrechnung im Frühsommer aus dem AWI Bremerhaven zeigte, dass das Eisminimum 2008 mit fast hundertprozentiger Sicherheit unter dem von 2005 liegen würde. Zur gesamten PM http://www.awi.de/de/aktuelles_und_presse/pressemittelungen/

Nordpolarmeer: Methan entweicht aus auftauendem Ozeanboden

Ein Forschungsteam der „International Siberian Shelf Study Expedition“ hat festgestellt, dass im Polarmeer Methan aus dem bisher gefrorenen Ozeanboden an die Oberfläche entweicht. Der Grund dafür sind die steigenden Temperaturen, wodurch der gefrorene Meeresboden auftaut, und das dort gespeicherte Methan entweichen kann. Da Methan als Treibhausgas rund fünfundzwanzig Mal so wirksam ist wie CO₂, wird es den globalen Temperaturanstieg weiter verstärken. Dadurch schreitet das Auftauen der Meeresböden noch schneller voran, es wird mehr Methan freigesetzt, und auf diese Weise kommt es zu einer so genannten positiven Rückkopplung. Quelle der PM: <http://www.greenpeace.at/6081.html>

Offshore-Windenergie: Greenpeace legt Report zur Nutzung der Windenergie in der Nordsee vor

Ein neuer Greenpeace-Report zeigt, dass durch den Ausbau eines Stromnetzes in der Nordsee 71 Millionen Haushalte umweltfreundlich, preiswert und zuverlässig mit Strom versorgt werden können, der in Windparks auf dem Meer erzeugt wird. Durch ein gemeinsames Netz ließen sich lokale Schwankungen der Stromerzeugung über die gesamte Nordsee hinweg ausgleichen. Dazu muss nach dem Greenpeace-Konzept der Strom aus den Offshore-Windparks in die Stromversorgung der Nordsee-Anrainerstaaten integriert werden. Derzeit erarbeitet auch die EU-Kommission einen Aktionsplan zur Offshore-Windenergie, den sie in Kürze vorstellen wird.

Quelle der PM: <http://www.greenpeace.de/themen/energie/presseerklaerungen/>

Zu den Studien: Englische Langfassung: [Offshore-Studie: North Sea Electricity Grid Revolution \(engl.\)](#)

Deutsche Kurzfassung: [Energierévolution auf dem Meer](#)

Hamburg: Erste Wasserstofftankstelle für Passagierschiffe

Der Technologiekonzern Linde Group hat in Hamburg die weltweit erste Wasserstofftankstelle für Brennstoffzellen-Passagierschiffe offiziell eröffnet. Im Rahmen des Projektes Zemships, das ein von der EU unterstütztes Projekt zur Förderung von Wasserstoff als Treibstoff für Schiffe ist, soll eine umweltschonende, auf Wasserstoff basierende Mobilität ermöglicht werden. Denn Wasserstoff eignet sich als emissionsfreier Treibstoff für Personenschiffe. Die am Hamburger Stadtpark gelegene Zemships-Tankstelle soll das so genannte Zero Emission Ship regelmäßig mit gasförmigem Wasserstoff versorgen. Das Fahrgastschiff für 100 Passagiere wird sowohl auf der Alster, als auch auf der Elbe Passagiere befördern.

Quelle der PM: <http://www.umweltdialog.de/umweltdialog/mobilitaet/>

Meeresschutz: Naturschutzkampagne von Greenpeace am Sylter Außenriff

Ende August startete die NGO Greenpeace eine Kampagne, um das als Natura 2000-Schutzgebiet gemeldete Sylter Außenriff zu erhalten. Mit den Schiffen „Noortland“, „Beluga II“ und „Argus“ waren Greenpeace-Aktivisten im Schutzgebiet unterwegs und versenkten große Natursteine mit Hilfe eines Krans. Im Abstand von wenigen hundert Metern am Meeresboden platziert, sollen die Steine so Nutzungen im Gebiet unmöglich machen. Am 10.09.2008 hat die Wasser- und Schifffahrtsdirektion Nord in Kiel mit einer Untersagungsverfügung die Greenpeace-Proteste für Meeresschutzgebiete in der Nordsee gestoppt. Die Reederei, von der die Umweltschutzorganisation das Arbeitsschiff gechartert hatte, darf diese nicht mehr an Greenpeace ausliefern. Die zuständige Behörde in Kiel hat die Schutzaktion auf Anweisung des Bundesverkehrsministeriums aufgehoben.

<http://www.greenpeace.de/themen/meere/meeresschutzgebiete/>

http://www.greenpeace.de/themen/meere/presseerklaerungen/artikel/behoerden_stoppen_greenpeace_schutzaktion_in_der_nordsee/

Marikultur: Mobile Fischfarmen sollen die marinen Ökosysteme schonen

Marine Ökosysteme sollen durch schwimmende Fischkäfige geschont werden: Künftig sollen schwimmende Fischkäfige mit Propellerantrieb zum Erhalt natürlicher Ökosysteme beitragen. Durch die beweglichen Behälter könnte verhindert werden, dass Fischkot den Meeresboden unter den Zuchtstätten zerstört und die Käfige bei Stürmen aus der Verankerung gerissen werden. Meeresforscher um Cliff Goudey vom Massachusetts Institute of Technology in Cambridge (USA) haben die mobilen Käfige in Puerto Rico erstmals erprobt. <http://www.wissenschaft.de/wissenschaft/news/295277.html>

Artenvielfalt der Nordsee nimmt zu

Der Artenreichtum in der Nordsee ist höher als vielfach angenommen und nimmt sogar zu. Unter der wissenschaftlichen Leitung des Instituts für Seefischerei des Johann Heinrich von Thünen-Instituts (vTI) wurden langfristige Veränderungen in der Zusammensetzung der Fischfauna, der bodenlebenden Wirbellosenfauna und der Meeresvögel untersucht. Die Ergebnisse belegen, dass die Artenvielfalt der Fische in der Nordsee seit 30 Jahren stetig zunimmt. Weiterhin ergaben Langzeituntersuchungen, dass die Artenvielfalt der wirbellosen Fauna am Meeresboden in dem Gebiet vor der ostfriesischen Insel Norderney in

den letzten 30 Jahren um mehr als 50 % angestiegen ist. Dieser positive Eindruck kann aber nicht darüber hinweg täuschen, dass ein Teil der kommerziell genutzten Fischbestände wie Kabeljau und Hering seit Jahren überwiegend schwache Nachwuchsjahrgänge hervorgebracht haben und zurzeit nicht nachhaltig bewirtschaftet werden. Quelle: <http://idw-online.de/pages/de/news275692>

Forschung: Neues Ressortforschungsprojekt des BBR

Wechselbeziehungen zwischen vorbeugendem Hochwasserschutz und regionaler Kulturlandschaftsgestaltung in Flusslandschaften: Das Forschungsvorhaben untersucht, wie die Ziele der regionalen Kulturlandschaftsgestaltung mit denen des vorbeugenden Hochwasserschutzes verzahnt werden können. Einbezogen werden auch die Auswirkungen von Niedrigwasserereignissen durch den Klimawandel.

<http://www.bbr.bund.de/DE/Forschungsprogramme/ModellvorhabenRaumordnung/Studien/FlussKult>

Erfinder des "virtuellen Wassers" ausgezeichnet

Der britische Wissenschaftler John Anthony Allan wurde Ende August als Erfinder des "virtuellen Wassers" mit dem Stockholmer Wasserpreis ausgezeichnet. Er entwickelte das Konzept in den neunziger Jahren, um damit zu beschreiben, welche Rolle das Wasser bei der Produktion und beim Handel von Nahrungsmitteln und Industriegütern spielt. Weil sein Konzept verständlich machen kann, wie wichtig das Wasser für Landwirtschaft und Industrie, für Klimawandel und Ressourcenverteilung, für Wirtschaft und Politik ist, hat ihn das Internationale Wasserinstitut SIWI mit dem Preis ausgezeichnet, der als "Wasser-Nobelpreis" gilt und der mit rd. 100 000 Euro dotiert ist. Die Auszeichnung wurde in Verbindung mit der Weltwasserwoche in Stockholm vergeben, die vom 17.– 23.08.2008 stattfand.

Weitere Informationen zur Weltwasserwoche finden Sie hier www.worldwaterweek.org

Quelle der PM <http://www.vdg-online.de/Erfinder>

Änderung des Seelotsgesetzes

Am 1. August 2008 trat die Änderung des Seelotsgesetzes in Kraft. Um neue Fachkräfte zu gewinnen, werden die Vorschriften über die Eignung für den Beruf und die Anforderungen an die Bewerber zum Seelotsenanwärter ergänzt und aktualisiert.

Bereits mit Inkrafttreten des neuen Gesetzes am 1. August 2008 werden bei der Lotsenbrüderschaft NOK I (Nord-Ostsee-Kanal) die ersten Bewerber nach den Regeln der neuen Grundausbildung ausgebildet.

<http://www.bmvbs.de/-1048082/Pressemitteilung.htm>

OZEANEUM Stralsund: seit dem 12. Juli 2008 für Besucher geöffnet

Anlässlich der Eröffnung des Ozeaneums in Stralsund erschien erstmals die Besucherzeitung "MeerBlick" mit vielen Hintergrundinformationen und Berichten zum neuen Museumsbau des Deutschen Meeresmuseums. Download hier: <http://www.ozeaneum.de/fileadmin/PDF/meerblick.pdf>

PUBLIKATIONEN

In der folgenden Rubrik werden neue Berichte und wissenschaftliche Publikationen vorgestellt. Hinweisen möchten wir Sie auch auf die Dokumentendatenbank der EUCC-D, die Sie über folgenden Link erreichen:

<http://databases.eucc-d.de/plugins/documents/index.php>

Dort können Sie auch selbst Publikationen eintragen, auf die wir dann im nächsten Newsletter hinweisen.

Informationen zur Raumentwicklung (6/7 2008): Räumliche Anpassung an den Klimawandel

Über den aktuellen Wissens- und Maßnahmenstand zum Klimawandel informiert das jüngste Heft der "Informationen zur Raumentwicklung". Es stellt regionale Klimamodelle und -projektionen dar, erforderliche oder auch bereits eingeleitete Anpassungsstrategien in Deutschland und Europa, Optionen zur Überwindung von Unsicherheiten und Hemmnissen dabei, besonders vulnerable Räume und Systeme sowie konkrete regionale und sektorale Fallbeispiele.

http://www.bbr.bund.de/cin_005/nn_21288/DE/Veroeffentlichungen/lzR/2008/6_7/Inhalt/inhalt.html

Broschüre: INTERREG III B-Zusammenarbeit in Niedersachsen

Über 70 unterschiedliche niedersächsische Organisationen haben sich in der Förderperiode 2000 - 2006 an 47 Projekten im Nordsee- und im Ostseeraum beteiligt. Nach Niedersachsen flossen über die INTERREG III B-Programme mehr als 12 Mio. Euro im Rahmen des Nordseeprogramms und in die Region Lüneburg im Rahmen des Ostseeprogramms zusätzlich 1,4 Mio. Euro aus dem Europäischen Fonds für Regionale Entwicklung (EFRE). Nun wurde eine Broschüre über die Erfolge der INTERREG III B-Projekte mit niedersächsischer Beteiligung präsentiert.

Die Broschüre kann beim niedersächsischen Ministerium für Ernährung, Landwirtschaft, Verbraucherschutz und Landesentwicklung als Publikation oder als Download

(<http://www.ml.niedersachsen.de/master.jsp?C=3995438&N=3995702&L=20&D=0&I=655&Z=655&F=INTERREG&Y=&X=0>) bezogen werden.

Studie: Bewertung der Wasserqualität an europäischen Küsten durch Touristen



Preißler, S. (2008): Wasserqualität an europäischen Küsten und ihre Bewertung durch Touristen – eine wahrnehmungsgeographische Untersuchung in Hamburg und auf Sylt . EUCC – Die Küstenunion Deutschland e.V., Rostock. IKZM - Oder Berichte (54).

In einer Befragung von potentiellen Touristen in einer Reisebuchhandlung in Hamburg, die an europäische Küstenregionen in Urlaub fahren sowie Touristen direkt in einem Urlaubsort (Westerland auf Sylt) wurde im Rahmen einer Diplomarbeit von Stephanie Preißler untersucht, welche Bedeutung Wasserqualität an Küsten für Touristen hat, wie sie von Touristen bewertet wird und ob dabei regional Unterschiede zu erkennen sind. Dabei wurde festgestellt, dass Wasserqualität ein nicht zu unterschätzender Faktor für die Wahl des Reiseziels ist und die Einstellung der Touristen zu Gewässerschutzmaßnahmen sowie die Zahlungsbereitschaft dafür als sehr hoch anzusehen ist.

Die Studie steht unter <http://www.ikzm-oder.de/dokumente.php?dokid=343>

Studie: Auswirkungen der Offshore-Windenergie auf geplante Kohlekraftwerke in Brunsbüttel

Wiese, F. (2008): Auswirkungen der Offshore Windenergie auf geplante Kohlekraftwerke in Brunsbüttel. Diplomarbeit. Universität und Fachhochschule Flensburg.

Günstige Anlieferungsbedingungen für Kohle und gute Kühlmöglichkeiten machen Brunsbüttel zu einem scheinbar günstigen Standort für Kohlekraftwerke: Momentan sind 4 Kohle-Blöcke mit je 800MW in Planung. Ob die für die Wirtschaftlichkeit nötige Anzahl Volllaststunden an diesem Standort jedoch erreicht werden kann ist fraglich, da Brunsbüttel auch als einer der Einspeisepunkte für Offshore-Windenergie genutzt werden wird. Ein auf Windgeschwindigkeits-Daten des GKSS basierendes Stromeinspeise-Modell für Brunsbüttel zeigt, wann und in welchem Ausmaß mit Netzengpässen zu rechnen ist.

Download unter http://www.bi-unterelbe.de/Daten/pdf/Wiese_2008_Diplomarbeit.pdf

The Charisma of Coastal Ecosystems

Duarte, C.M. et al (2008): "The Charisma of Coastal Ecosystems: Addressing the Imbalance". Estuaries and Coasts. Vol. 31. pp. 233-238.

The article states that coastal habitats receive different levels of research effort. It concludes that the lack of public awareness of losses of less charismatic ecosystems results in the continuation of detrimental practices and therefore contributes to continued declines of coastal ecosystems.

free download: <http://www.springerlink.com/content/e6063j1272853g52/fulltext.pdf>.

Studie: Diffuse Stoffeinträge durch die Landwirtschaft und Gewässerschutz

Holländer, R. et al. (2008): Gewässerschutz und Landwirtschaft: Widerspruch oder lösbares Problem? Gewässerbelastungen durch diffuse Nährstoffeinträge - Trends, Maßnahmen, Kosten und wer bezahlt wofür? WWF Deutschland. Frankfurt am Main.

Nitrateinträge aus unterschiedlichen Quellen belasten sowohl das Grundwasser als auch die Oberflächengewässer. Als Hauptverursacher diffuser Stoffeinträge besteht insbesondere für die Landwirtschaft zukünftig Handlungsbedarf – auch weil die Wasserrahmenrichtlinie konkrete Wasserqualitätsziele vorgibt. Die vorliegende Studie stellt den bestehenden Rechtsrahmen dar und analysiert die institutionellen Strukturen. Darüber hinaus wird untersucht, welche Ansätze und Maßnahmen im Besonderen zur Minimierung der Nitratbelastung beitragen, wie hoch die Kosten dieser Maßnahmen sind und wer für die Kosten der Nitratreduzierung in den Gewässern aufkommen wird bzw. sollte.

http://www.wwf.de/fileadmin/fm-wwf/pdf_neu/WWF_nitratstudie.pdf

Schwerpunktheft Meere: Vom sorglosen Umgang mit einem endlichen Schatz

Groß, O. (2008) Ozeane. Wiege der Menschheit in Gefahr. Politische Ökologie. Vol. 11.

Drei Millionen Fischereiboote weltweit machen derzeit Jagd auf rapide schrumpfende Fischbestände, nach wie vor verenden Wale und Delfine in riesigen Netzen. Im Pazifik schwimmt ein Müllteppich, der die Größe Mitteleuropas erreicht hat. Durch den steigenden Eintrag von Kohlendioxid versauern die Ozeane. Nun dringt der Mensch auch noch mit schwerem Bergbaugerät in hochsensible Ökosysteme der Tiefsee vor.

Lesen Sie in dem Artikel "Ozeane. Wiege der Menschheit in Gefahr" des Umweltjournalisten Onno Groß wie die Meere rücksichtslos geplündert werden und wie die Meerespolitik das Ruder noch herumreißen kann – in dem Schwerpunktheft "Meere. Vom sorglosen Umgang mit einem endlichen Schatz" der Zeitschrift Politische Ökologie.

Das Inhaltsverzeichnis der gesamten Ausgabe können Sie hier einsehen: [Inhalt Meere
http://www.oekom.de/fileadmin/zeitschriften/poe leseproben/poe111 Gross.pdf](http://www.oekom.de/fileadmin/zeitschriften/poe leseproben/poe111 Gross.pdf)

Studie: Fischerei in Meeresschutzgebieten

ICES (2008): Report of the Workshop on Fisheries Management in Marine Protected Areas (WKFMMMPA).

In February 2006, the International Council for the Exploration of the Seas (ICES) in collaboration with the German Federal Agency for Nature Conservation (BfN) started the project "Environmentally Sound Fishery Management in Protected Areas [EMPAS]" 6 aimed at developing fisheries management plans for the Natura 2000 sites within the German EEZ of the North Sea and Baltic Sea. The EMPAS project serves as a pilot and guidance project for the development of the necessary management plans for Natura 2000 sites in the offshore EU waters. This report of the third and final workshop in the EMPAS project provides project research results, their conclusions, options for fisheries management and information about their consequences.

Find the report online: <http://www.ices.dk/reports/MHC/2008/WKFMMMPA08.pdf>

Artikel: Untersuchung chronischer Ölverschmutzungen der Nordsee

Chrastansky, A. et al. (2008): Estimation of the impact of prevailing weather conditions on the occurrence of oil-contaminated dead birds on the German North Sea coast. Environmental Pollution.

Chronic oil pollution by illegal oil dumping in the North Sea is difficult to quantify. Beached, oil-contaminated sea birds, however, may be used as an indirect indicator. The authors show with an example of two common sea bird species that the variability observed within the number of corpses registered during beached bird surveys for the German coast primarily reflects the inter-annual variability of prevailing weather conditions.

<http://dx.doi.org/10.1016/j.envpol.2008.07.004>

Buch: Eutrophication in the Baltic Sea

Håkanson, Lars, Bryhn, Andreas C. (2008): Eutrophication in the Baltic Sea. Present Situation, Nutrient Transport Processes, Remedial Strategies. Series: Environmental Science and Engineering. Springer.

For many years the reduction of eutrophication in the Baltic Sea has been a hot issue for mass-media, science, political parties and environmental action groups with manifold implications related to fisheries (will the Baltic cod survive?), sustainable coastal development (have billions of Euros been wasted on nitrogen reductions?), ecotoxicology (can we safely eat Baltic fish?). This book takes a holistic process-based ecosystem perspective on the eutrophication in the Baltic Sea, with a focus on the factors regulating how the system would respond to changes in nutrient loading.

<http://www.springer.com/environment/aquatic+sciences/book/978-3-540-70908-4>

Buch: Modelling and Monitoring of Coastal Marine Processes

Murthy, Raj C et al. (2008): Modelling and Monitoring of Coastal Marine Processes. Springer.

Although numerous books have been written on both monitoring and modelling of coastal oceans, there is a practical need for an introductory multi-disciplinary volume to non-specialists in this field. The articles commissioned for this book, organized into four major themes, are written by experts in their disciplines while the text is intended for scientists who do not have extensive training in marine sciences and coastal zone management. The first section introduces the complex physical processes with main emphasis on waste disposal in the coastal ocean. Following this, examples of instrumentation techniques that are commonly used for measuring different properties of oceans are described. Coastal and estuarine transport and dispersion modelling is introduced in the next section with examples from different parts of the world. The last section provides an overview of coastal disasters such as tropical cyclones, storm surges and oil spills.

<http://www.springer.com/earth+sciences/hydrogeology/book>

Studie: Impacts of climate change on water resources – adaptation strategies for Europe

Leipprand, A. et al. (2008): Impacts of climate change on water resources – adaptation strategies for Europe. UBA-Texte. Dessau.

Der vorliegende Forschungsbericht liefert eine Synthese des wissenschaftlichen Sachstandes zum Klimawandel in Europa und dessen Auswirkungen auf Wasserressourcen und auf das Auftreten von Extremereignissen wie Hochwasser und Dürren.

<http://www.umweltbundesamt.de/uba-info-medie>

Studie: Kosten-Nutzen-Analyse von Hochwasserschutzmaßnahmen

Dehnhardt, A. et al. (2008): Umweltökonomie und Umweltmanagement, Wasser, Trinkwasser und Gewässerschutz. UBA-Texte. Dessau

Für die umfassende Bewertung von Hochwasserschutz- und Hochwasservorsorgemaßnahmen im Rahmen eines integrierten Hochwasserrisikomanagements wurden systematische Ansätze für eine erweiterte Kosten-Nutzen-Analyse entwickelt. Auf der Grundlage dieser Methodik können Bewertungskonzepte sowie innovative ökonomische und institutionelle Instrumente, z.B. für einen überregionalen Interessensausgleich zwischen Ober- und Unterliegern, aber auch zwischen öffentlicher Hand und privaten Nutzern, diskutiert werden.

<http://www.umweltbundesamt.de/uba-info-medien/>

Studie: Lebensmittelverschwendung verschärft Wassermangel

Tagtäglich werden weltweit enorme Mengen Lebensmittel weggeworfen, das für die Produktion und die Bereitstellung notwendige Wasser geht dadurch ebenfalls verloren. Experten riefen daher während der Weltwasserwoche dazu auf, die Verschwendung bis zum Jahr 2025 zu halbieren. Nur so lasse sich die Versorgung der wachsenden Weltbevölkerung sichern.

Mehr zum Thema erfahren Sie unter <http://www.nachhaltigkeitsrat.de/index.php?id=3881>

Zur Studie gelangen Sie hier:

[http://www.siwi.org/documents/Resources/Policy Briefs/PB From Filed to Fork 2008.pdf](http://www.siwi.org/documents/Resources/Policy%20Briefs/PB%20From%20Filed%20to%20Fork%202008.pdf)

Artikel: Die europäische Hochwasserschutzrichtlinie

Reinhardt, M. (2008): Der neue europäische Hochwasserschutz. In: Natur und Recht, Vol. 7 2008

Die in jüngerer Zeit aufgetretenen verheerenden Überschwemmungen in Europa haben die Europäische Gemeinschaft veranlasst erstmals auf dem Wege spezifischer Richtliniensetzung den Hochwasserschutz aufzugreifen. Die Richtlinie 2007/60/EG beschränkt sich dabei weitestgehend auf prozedurale Instrumente und hochabstrakt gehaltene Schutzzustellungen. Der nachstehende Beitrag setzt sich mit der Richtlinie kritisch auseinander und stellt sie in den Kontext des europäischen Wasserwirtschaftsrechts.

[http://www.siwi.org/documents/Resources/Policy Briefs/PB From Filed to Fork 2008.pdf](http://www.siwi.org/documents/Resources/Policy%20Briefs/PB%20From%20Filed%20to%20Fork%202008.pdf)

Buch: Flood Warning, Forecasting and Emergency Response

Sene, K. (2008): Flood Warning, Forecasting and Emergency Response. Springer

This book provides a comprehensive account of flood warning, forecasting and emergency response processes, including techniques for predicting the development of flood events and for issuing appropriate warnings. Topics such as telemetry and information systems, flood warning economics, and river and coastal monitoring are also discussed. This book brings together many aspects of this interesting multidisciplinary topic and will serve as a valuable reference for researchers, policy makers and engineers.

<http://www.springer.com/environment/environmental+management/book/>

Studie: Interkalibrierung biologischer Untersuchungsverfahren im Rahmen der WRRL

Birk, S. et al. (2008): EG-Wasserahmenrichtlinie - Harmonisierung der Berichterstattung zur ökologischen Einstufung nach EG-Wasserrahmenrichtlinie (Interkalibrierung biologischer Untersuchungsverfahren in Deutschland). UBA Texte Vol. 34. Dessau.

Zustands“ der nationalen Verfahren zur Gewässerbewertung. Der Bericht beschreibt die vorbereitenden Weiterentwicklung der deutschen Verfahren zur Bewertung von Makrozoobenthos (PERLODES) und Makrophyten & Phytobenthos (PHYLIB) zur Interkalibrierung in der Fließgewässer-GIG „Mitteleuropa/Baltikum“.

<http://www.umweltdaten.de/publikationen/fpdf-l/3640.pdf>

Süßwasserflora von Mitteleuropa

Casper, J. et al. (2008): Süßwasserflora von Mitteleuropa. ISBN 978-3-8274-2055-8

Die Reihe besteht aus zwei Bänden "Pteridophyta (farntartige Pflanzen) und Anthophyta (Blütenpflanzen)" aus der Reihe "Süßwasserflora von Mitteleuropa". Dieser Band enthält die zur Artbestimmung erforderlichen Schlüssel von 27 Pflanzenfamilien, deren Vertreter ganz oder teilweise im Wasser leben, darunter die Brennnessel-, Knöterich-, Nelken-, Hahnenfuß-, Kreuzblüten-, Dolden-, Lippenblüten- und Wegerichgewächse.

<http://www.springer.com/alert/urltracking.do?id=La474eM2121abSa8d0498Pa5ca8e3>

UBA-Papier: mögliche „Kipp-Punkte“ im Klimasystem

UBA Hintergrundpapier (2008): „Kipp-Punkte im Klimasystem – welche Gefahren drohen?“. Dessau.

Die zunehmende Konzentration der Treibhausgase in der Atmosphäre erwärmt das Klima. Die Lufttemperaturen der bodennahen, atmosphärischen Schichten steigen dadurch an. Werden bestimmte Temperaturschwellen erreicht, könnte das Klimasystem mit abrupten und starken Änderungen reagieren: Grönlands Eismassen schmelzen, der Meeresspiegel steigt an, das arktische Meereis schmilzt, die Arktis selbst erwärmt sich und der Regenwald am Amazonas trocknet zunehmend aus. Ein neues Hintergrundpapier des Umweltbundesamtes (UBA) fasst den Kenntnisstand zu möglichen Gefahren drastischer Klimaänderungen zusammen.

<http://www.umweltbundesamt.de/uba-info-presse/hintergrund/kipp-punkte.pdf>

NEWSLETTER

ACZISC Newsletter August & September 2008

The ACZISC (Atlantic Coastal Zone Information Steering Committee) Coastal Update newsletter highlights research, documents, resources, events, and opportunities related to coastal and marine issues, coastal mapping and geomatics, and integrated coastal and ocean management.

<http://aczisc.dal.ca/update.htm>

Baltic Sea Region Programme (BSR) – Newsletter

The September issue of the newsletter from the Baltic Sea INTERREG III B programme and the Baltic Sea Region Programme 2007 – 2013 is available for download below.

Highlights of the newsletter are:

- Preparation of the 2nd call for project applications & coming Lead Applicant seminars
- Invitation to the Programme Conference 2008
- EU Baltic Sea strategy: new initiative for the region
- Finalised project: "COMPASS"

<http://www.eu.baltic.net/>

Baltex Newsletter, Issue 11

The key newsletter article describes the presently ongoing review of BALTEX Phase II objectives, which is organised as an open discussion process where you are invited to contribute to, see the BALTEX webpage at http://www.baltex-research.eu/BP2/bp2_rev.html

Read more in the BALTEX Newsletter on topics such as Climate assessment book published; BALTEX-related research programs in Sweden (SWECIA) and Latvia (KALME); the recent ice winter in the Baltic Sea; the use of 3-d circulation models to help identify pathways of invasive species in the Baltic Sea and past and future snow accumulations over northern Europe. You may wish to read the electronic newsletter version at

http://www.baltex-research.eu/publications/Newsletter/BALTEX_Newsletter11_web.pdf

Conference of Peripheral Maritime Regions (CPMR) – Newsletter

The Conference of Peripheral Maritime Regions brings together more than 150 Regions. They are from 26 countries. The TENOR is the CPMR newsletter. It is also the voice of the peripheral maritime regions! Each month, the TENOR proposes a range of original interviews and analyses of the main EU events and policies.

<http://www.crpm.org/index.php?act=5,2#decouverte>

CWSS Email-Newsletter No. 3 erschienen

Das Gemeinsame Wattenmeersekretariat (Common Wadden Sea Secretariat (CWSS)) gibt einen Email Newsletter heraus. In den Rubriken Politik & Management; Forschung & Monitoring, Information & Bildung, Publikationen und Veranstaltungen sind Informationen rund um die trilaterale Wattenmeerzusammenarbeit zusammengestellt.

Zur aktuellen Ausgabe des Newsletters gelangen Sie hier: <http://www.waddensea-secretariat.org/news/publications/cwss-news/CWSS-newsletter-08-3.pdf>

Unter folgender Email-Adresse können Sie den Newsletter abonnieren: info@waddensea-secretariat.org

DG Environment News Alert Thematic Issues and weekly News

The monthly Science for Environment Policy Thematic Issues are designed to complement the popular weekly news service for policy makers. Catering to subscriber demand, the Directorate-General Environment of the European Commission has extended the weekly news alert to include thematic issues with topics chosen according to the environmental policy agenda. All subscribers to the weekly news alert will automatically receive the monthly Thematic Issues. For information on the weekly news alert service, [click here](#). For more information about activities related to integration of research into environmental policy development, [click here](#).

ENCORA e-News, (August und September) 2008

Das ENCORA Netzwerk bringt einen online Newsletter heraus.

Die aktuellen Ausgaben können hier herunter geladen werden: http://www.encora.eu/e_news.php

EUCC Coastal News No. 4 2008



Die aktuelle Ausgabe des Newsletters der internationalen EUCC – The Coastal Union ist erhältlich unter <http://www.eucc.net/en/news/>.

Alle Mitglieder des Vereins EUCC-D sind gleichzeitig Mitglied im internationalen EUCC und erhalten diesen Newsletter umsonst. Eine Mitgliedschaft im Verein EUCC-D ist ab 20,00 Euro pro Jahr möglich. <http://www.eucc-d.de/mitgliedschaft.php> Die Mitgliedschaft beinhaltet das vierteljährlich erscheinende CoastLine Magazine, Zugang zum „Journal of Coastal Conservation – Planning and Management“ (http://www.eucc-d.de/plugins/kuestenmanagement/zeitschriften_jcc.php), Rabatte bei Veröffentlichungen und Veranstaltungen des Vereins und günstigen Zugang zu Verbreitungsmedien für eigene Ergebnisse aus dem Bereich Küsten- und Meeresmanagement. Beiträge zu den Newslettern des Vereins sind ebenfalls erwünscht!

EU-Newsletter

Regelmäßig informiert die EU-Koordination des Deutschen Naturschutzrings (DNR) über aktuelle Ereignisse, Entwicklungen und Handlungsbedarf in der europäischen Umweltpolitik. Herausgeber ist der Deutsche Naturschutzring (DNR). Weitere Informationen: <http://www.eu-koordination.de/index.php?page=23>

EUR-OCEANS Newsletter

EUR-OCEANS is a Network of Excellence co-funded under the European Commission's 6th Framework Programme for Research and Technological Development (FP6). See <http://www.eur-oceans.org/>
The EUR-OCEANS Newsletter is released quarterly

KomPass Newsletter No 4

Die vierte Ausgabe des KomPass-Newsletters, dem Newsletter des Kompetenzzentrums Klimafolgen und Anpassung im Umweltbundesamt ist im Juni 2008 erschienen. KomPass berichtet mit dem Newsletter etwa vierteljährlich über aktuelle Entwicklungen sowie interessante Initiativen und Projekte im Zusammenhang mit der nationalen Anpassungsstrategie und bietet Hintergrundinformationen an. Weiterhin werden aktuelle Mitteilungen aus den Bereichen Klimawandel, Klimafolgen und Anpassung an Klimaänderungen zusammengestellt. Zum Newsletter gelangen Sie hier: http://www.anpassung.net/Newsletter_04.pdf

LIFEnews – Monatlicher Newsletter zum LIFE Programm

LIFEnews is issued every month by the LIFE Unit of the European Commission's Directorate General for the Environment. It features information on the LIFE programme, presents successful projects and identifies interesting events and publications linked to the programme. To find out more about the LIFE programme, visit the website at: <http://ec.europa.eu/life>. To subscribe and unsubscribe to LIFEnews, please go to the [EUROPA mailing lists](#)

LOICZ Inprint 2008/2 is online

To keep researchers, the LOICZ community and others informed on developments within LOICZ, the IPO produces a newsletter: LOICZ INPRINT. Topics are: • LOICZ SSC needs new enthusiast experts • 19th SSCM in Cape Town: towards the LOICZ interim synthesis and new avenues in science • Host institute director F. Colijn, GKSS, is new Associate Member to the LOICZ SSC • In the biogeochemistry context we feature first steps towards a multiannual budget of the Mediterranean. The LOICZ approach, its implications for scenarios and evaluating institutional response are the background • ENCORA and SPICOSA, two high profile affiliated projects in the context of coastal management and networking, are featured and their approach, achievements and perspectives discussed • Socio ecological systems assessment sees two important events with LOICZ participation • Governance baseline assessments in Latin America proceed and EcoCostas and LOICZ are pushing the Train of Trainer and certification approaches • Coastal Snapshots: a new series today featuring "Coastal Burma". The newsletter is available on the website

<http://www.loicz.org/products/publication/newsletter/index.html.en>

MarBEF News

MarBEF, a network of excellence funded by the European Union and consisting of 92 European marine institutes, is a platform to integrate and disseminate knowledge and expertise on marine biodiversity, with links to researchers, industry, stakeholders and the general public. On the website pages you will find more detailed information of MarBEF. <http://www.marbef.org>

MEA Bulletin

MEA Bulletin will provide the reader with updates and information focused specifically on the activities of key multilateral environmental agreements (MEAs) and their secretariats. It will provide details of new reports, announcements, meetings (both large and small), implementation activities and other news.

<http://www.iisd.ca/email/mea-l.htm>

MURSYS Newsletter

MURSYS ist ein Meeresumwelt-Report-System des Bundesamtes für Seeschifffahrt und Hydrographie. Aus Informationen von Einrichtungen im Nord- und Ostseebereich wird ein Bericht zusammengestellt, der regelmäßig über meeresphysikalische, meereschemische, meeresbiologische Verhältnisse und außergewöhnliche Ereignisse informiert. Die neu erschienenen Artikel sind einsehbar unter:

<http://www.bsh.de/de/Meeresdaten/Beobachtungen/MURSYS-Umweltreportsystem/updates.jsp>

UNESCO Water Portal Weekly Update

The UNESCO Water Portal's objective is to improve access to information on freshwater on the web. The site serves as a thematic entry point to the current UNESCO and UNESCO-led programmes on freshwater. It also provides a platform for sharing and browsing websites of other water-related organizations, government bodies and NGOs through the water links and events databases. <http://www.unesco.org/water/news>

Wattreport der Schutzstation Wattenmeer

Die Schutzstation Wattenmeer e.V. ist eine private, gemeinnützige Naturschutzvereinigung, die 1962 gegründet wurde. Ihr Ziel ist es, Verständnis und Faszination für das »Ökosystem Wattenmeer« und die Nordsee zu wecken und somit Schutz und Schutzbereitschaft für diese Lebensräume zu erhöhen. Der Verein gibt alle 1-2 Monate den Wattreport heraus:

<http://www.schutzstation-wattenmeer.de/aktuell/wattreport.html>

UMWELTBILDUNG

Lehrerfortbildung „Klima und Küste“ an der Universität Hamburg

Vom 31.10 bis 1.11. 2008 findet an der Universität Hamburg eine Lehrerfortbildung zum Thema Klima und Küste statt; Im Symposium werden Themen behandelt, die sich mit den Veränderungen des Klimas und den Auswirkungen auf den Küstenraum beschäftigen. Sturmfluten, Flutschutz und die Pflege der Halligen, die als Teil des Küstenschutzes betrachtet werden können, werden thematisiert, genauso wie Managementaufgaben. Das Symposium Geographie richtet sich an Kolleginnen und Kollegen der Fächer Geographie, Biologie und Gesellschaft ebenso wie an Referendare und Lehramtsstudenten, die sich über aktuelle Diskussionen und Ergebnisse aus der Küstenforschung in humangeographischer und naturwissenschaftlicher Sicht informieren möchten. In einem Workshop werden neue Lehrmethoden erprobt,

die für eine aktuelle Unterrichtsgestaltung eingesetzt werden können. Anmeldung bis zum 17.10.08 bei paul.cremer-andresen@li-hamburg.de, es wird ein Unkostenbeitrag von 10,00€ erhoben.

Umweltbildung: Watt für den Unterricht – das Nationalpark-Wattpaket

Lehrerinnen und Lehrer können sich den Nationalpark Wattenmeer ab jetzt ins Klassenzimmer holen. Die Nationalparkverwaltungen von Schleswig-Holstein, Hamburg und Niedersachsen bieten mit dem neuen „Nationalpark-Wattpaket“ ein umfassendes Medienpaket an, in dem alles zu finden ist, was für den Unterricht in der 3. bis 6. Klassenstufe gebraucht wird: Arbeitsbögen, Literatur, Spülsaumfunde, Spiele, Bastelideen und Tipps für Klassenfahrten.

Nationalparks gelten in vielen Ländern als Umweltschulen der Nation. Um diesem Ruf gerecht zu werden und einen Beitrag zur Bildung für nachhaltige Entwicklung zu leisten, haben die drei deutschen Wattenmeer-Nationalparks gemeinsam mit Naturschutzverbänden das Wattpaket entwickelt. Die Inhalte wurden von Fachleuten und Didaktikern erarbeitet, die täglich mit Natur und Mensch in der Wattenmeerregion zu tun haben.

Das Nationalpark-Wattpaket kostet 98,00 Euro plus Porto und kann in der Nationalparkverwaltung Tönning beim Pädagogischen Zentrum Nationalpark bestellt werden (Tel. 04861 96200, pzn@lkn.landsh.de).

Quelle der PM www.lkn.schleswig-holstein.de

Weitere Informationen finden Sie unter www.wattenmeer-nationalpark.de

Aktionstage Bildung für nachhaltige Entwicklung 2008

Vom 19. bis 28. September 2008 fanden erstmalig die bundesweiten Aktionstage „Bildung für nachhaltige Entwicklung“ statt. Insgesamt meldeten sich über 300 Veranstaltungen mit Aktionen an, die von Ausstellungen oder Podiumsdiskussionen über Tage der offenen Tür bis hin zu kleineren Veranstaltungen reichen. Weitere Informationen unter www.bne-portal.de

Wettbewerb: Kreative Lösungen für Klima- und Umweltprobleme von Schülern gesucht

Das Umweltbundesamt (UBA) unterstützt die Aktion „klima on... s´cooltour 2008/09“ der Firma Lightcycle: In einem Projektwettbewerb können Schülerinnen und Schüler kreative Lösungen für den Klima- und Umweltschutz entwickeln. Mitmachen können alle von der fünften Klasse bis zum Abitur. Die Jugendlichen suchen sich selbst aus, ob sie ihr Projekt fächer- oder jahrgangsübergreifend gestalten, einen wissenschaftlichen Aufsatz schreiben, Umweltkampagnen entwerfen oder Spiele kreieren. Hauptpreis ist ein Auftritt der Band Juli auf der nächsten Schulparty. Weitere vier Gewinner gehen auf eine Gletschertour in die Alpen. Informationen zum Wettbewerb „klima on... s´cooltour 2008/09“ stehen auf der Internetseite <http://www.scooltour.info/home.php>

Die vollständige PM des UBA finden Sie unter <http://www.umweltbundesamt.de/uba-info-presse/presseinfo-aktuell.htm>

Infobroschüre zum Umweltbildungsprojekt: "Virtuelles Wasser - versteckt im Einkaufskorb"

Die im Rahmen des Umweltbildungsprojekts "Virtuelles Wasser" entwickelte Infobroschüre ist ab sofort lieferbar. Sie gibt einen Einblick in das komplexe Thema „virtuelles Wasser“, zeigt auf, wie viel Wasser hinter den Produkten des Alltags steckt und wie diese beeindruckenden Zahlen ermittelt wurden. Weiterhin wird erklärt, was sich hinter dem Begriff "Wasserfußabdruck" verbirgt. Beispielhaft wird der Wasserfußabdruck einzelner Staaten erläutert und werden die Bilanzen des importierten und exportierten virtuellen Wassers anschaulich grafisch dargestellt. Abschließend zeigt sie Möglichkeiten auf, wie jeder Einzelne durch verändertes Konsumverhalten seinen persönlichen Wasserfußabdruck reduzieren kann. Die Broschüre kann über den [VDG-Medien-Shop](#) bestellt werden. Ende Oktober wird zum Thema auch ein Arbeitsheft für die Sekundarstufe erscheinen.

UBA-Unterrichtsmaterialien rund ums Thema Wasser und Gewässerschutz

Das Umweltbundesamt hat seine Online-Datenbank „H2O-Wissen“ erweitert. Rechtzeitig zum neuen Schuljahr bietet die Website jetzt mehr als 400 Einträge zu Unterrichtsmaterialien, die sich dem Thema Wasser widmen. Neben einer kurzen inhaltlichen Einschätzung des jeweiligen Materials finden Lehrkräfte und Multiplikatoren der Umweltbildung in der Datenbank auch Angaben zur Bezugsquelle und zu Einsatzmöglichkeiten. Für ausgewählte Materialien steht zudem eine vertiefende Bewertung zur Verfügung. Die Lehrmaterialien lassen sich nach verschiedenen Suchkriterien recherchieren, etwa nach Autor, Inhalt oder Medienart. Die Online-Datenbank des UBA steht unter folgender URL: <http://www.h2o-wissen.de/>

100.000 Euro für ein Schulprojekt zur Erforschung von Meerestieren in Spanien

Anlässlich des Darwinjahrs 2009 fördert die Volkswagenstiftung vier Vorhaben zum Thema "Evolutionsbiologie und Schule" mit jeweils 100.000 Euro. Rund 1000 Schülerinnen und Schüler haben beim Tübinger Projekt die Möglichkeit, im Sommer 2009, nach Spanien zu reisen, um auf den Spuren Charles Darwins zu forschen. In dem Projekt wird eine der zentralen Arbeiten Darwins, die Analyse der Ausdifferenzierung der Galapagosfinken, in die Gegenwart und nach Spanien verlegt. An der Costa Brava werden die Teilnehmer im Meer und im Labor den Erkenntnisweg Darwins an einem Analogbeispiel entdecken. Sie werden dazu an einer Familie von Fischen, den Meerbrassen, arbeiten, die eine ähnliche ernährungsbiologische Anpassungsvielfalt aufweisen wie die berühmten Darwinfinken. <http://idw-online.de/pages/de/news276573>

TERMINE

Hier werden zukünftig nur noch neu gefundene Veranstaltungen aufgelistet. Schon früher veröffentlichte Termine, Konferenzen, Workshops können Sie aber weiterhin direkt unter <http://databases.eucc-d.de/de/> einsehen. Sie können dort auch selber Veranstaltungen eintragen!

ECSA 44: Science and Management of Estuaries and Coasts

28. September - 03. Oktober 2008

Ort: Bahía Blanca, ARGENTINA

<http://ecsa44.criba.edu.ar>

Integrated Sea Use Planning Following the Ecosystem Approach

02. Oktober 2008

Ort: Berlin, GERMANY

Dazwischen - Hochwasserschutz-Seminar in Hitzacker

07. Oktober 2008

Ort: Hitzacker, GERMANY

http://www.hamburg-messe.de/acquaalta/acquaalta_de/hitzacker.php

Symposium Geoinformationen für die Küstenzone an der HCU Hamburg

08. – 09. Oktober 2008

Ort: Hamburg, GERMANY

http://www.qis-kueste.de/2008/Flyer_2008_Geokueste.pdf

2nd Bi-Annual Symposium: "The Future Ocean"

08. - 09. Oktober 2008

Ort: Kiel, GERMANY

<http://www.ozean-der-zukunft.de/symposium2008/index-e.shtml>

7th International Congress of Limnology-Oceanography

14. - 16. Oktober 2008

Ort: Rouen, FRANCE

<http://www.uof-assoc.org/>

ABL0S Conference 2008 - Difficulties in Implementing the provisions of UNCLOS

16. - 17. Oktober 2008

Ort: Monaco, MONACO

<http://www.gmat.unsw.edu.au/ablos/#ABL0S%2708>

ICZM - SPICOSA Forum 2008

16. Oktober 2008

Ort: Brest, FRANCE

<http://www.spicosa.eu/enews/index.htm>

N - Küste - Energie-, Wirtschafts- und Tourismusregion

04. – 05. November 2008

Ort: Hohenkirchen (Niedersachsen), Germany

<http://www.alr-niedersachsen.de>

Seas At Risk's Climate and the Oceans conference

05. November 2008

Ort: Brüssel, GERMANY

<http://www.seas-at-risk.org/n2.php?page=150>

13. KFKI Seminar zur Küstenforschung

05. November 2008

Ort: Bremerhaven, GERMANY

<http://kfkf.baw.de/fileadmin/kfkf-seminare/2008/20080915-Programm.pdf>

Development of aquaculture in the context of research and education in Mecklenburg-Vorpommern

12. November 2008

Ort: Rostock , GERMANY

Flussgebietsmanagement – Neunter Workshop zur Konkretisierung des Bewirtschaftungsplans

12. - 13. November 2008

Ort: Essen, GERMANY

<http://www.itrust.de/atv/bildungsdatenbank/>

Open European Conference on "Global Change and Marine Ecosystems

25. - 27. November 2008

Ort: Rom, ITALY

http://www.eur-oceans.eu/document/index.php?num_information=768

Impact of Climate Variability and Change on Estuaries and Coastal Oceans, AGU Fall Meeting

15. Dezember 2008

Ort: San Francisco, UNITED STATES

<http://www.agu.org/meetings/fm08/?content=program>

Monitoring Effects of Aquatic Oil Pollution

20. - 22. Januar 2009

Ort: Leipzig, GERMANY

<http://www.ufz.de/index.php?en=16987>

ASLO 2009 AQUATIC SCIENCES MEETING

25. - 30. Januar 2009

Ort: Nice, FRANCE

<http://www.aslo.org/nice2009/>

Science for Nature Conservation and Management

30. März - 03. April 2009

Ort: Wilhelmshaven, GERMANY

<http://www.waddensea-secretariat.org/news/symposia/ISWSS-2009.html>

10th International Coastal Symposium, ICS 2009

13. - 18. April 2009

Ort: Lissabon, PORTUGAL

<http://e-geo.fcsh.unl.pt/ICS2009/index.html>

Science-based management of the coastal waters

04. - 08. Mai 2009

Ort: Liege, BELGIUM

<http://modb.oce.ulg.ac.be/colloquium/>

Progress in Marine Conservation in Europe 2009

10 - 14 August 2009,
Ort: OZEANEUM, Stralsund, Germany
www.habitatmare.de

ECSA Symposium: Estuarine Goods and Services

29. August - 04. September 2009
Ort: Dublin, IRELAND
<http://www.ecsa-news.org/>

5th International Conference on River Basin Management

07. - 09. September 2009
Ort: Malta, MALTA
<http://www2.wessex.ac.uk/09-conferences/river-basin-management-2009.html>

European Marine Biology Symposium 2009

07. - 11. September 2009
Ort: Liverpool, UNITED KINGDOM
<http://www.liv.ac.uk/marinebiology/embs.html>

Water Resources Management 2009

09. - 11. September 2009
Ort: Malta, MALTA
<http://www.wessex.ac.uk>

Coastal Processes 2009

14. - 16. September 2009
Ort: Malta, MALTA
<http://www2.wessex.ac.uk/09-conferences/coastal-processes-2009.html>

Coasts and Estuaries in a Changing World (CERF 2009)

01. - 05. November 2009
Ort: Portland, Oregon, UNITED STATES
<http://www.erf.org/newsletter/Winter07-CERF09-ExecDir.html>

DEUTSCHER ENCORA-NEWSLETTER

Beachten Sie bitte auch die August und September-Ausgabe des internationalen Encora-Newsletter. Der internationale Newsletter steht hier bereit: <http://www.encora.eu/index.php>.



Themen des internationalen Newsletter sind:

- eine Vorschau auf die Littoral Konferenz 2008 in Venedig
- Berichte zum Young Professional Exchange Program (YPEP)
- Bericht der Delta-Kommission in den Niederlanden zum Klimawandel und Wassermanagement
- einen Aufruf an künftige Konsortien anlässlich der Veröffentlichung des 3. Calls im FP7, den Küsten-Wiki zur Verbreitung der Projektergebnisse zu nutzen, was von der Europäischen Kommission ausdrücklich begrüßt wird

EU Funding for Environmental Projects

Informationsveranstaltung "EU Funding for Environmental Projects" Die Veranstaltung findet vom 3.-4. November 2008 in Frankfurt a.M. statt und soll den TeilnehmerInnen helfen, die jeweils passende Option für ihr Projekt zu finden. Es werden Informationen zu den verschiedenen Instrumenten geboten und dazu wie sie miteinander kombiniert werden können, ohne eine Doppelfinanzierung zu riskieren. Im Fokus stehen die Programme von LIFE+, Structural Funds, FP7 und INTERREG. Organisiert wird die Veranstaltung von der European Academy for Taxes, Economics & Law. http://www.europaeische-akademie.net/fileadmin/user_upload/dateien/seminare/Brochure_K-67_PR_Environmental-Projects.pdf

CORDIS-Portal zu Artikel 169-Maßnahmen gestartet

Auf CORDIS wurde ein Informationsservice zu den vier Artikel 169-Maßnahmen ‚Ambient Assisted Living (AAL)‘, ‚Joint research programme for research-performing small and medium-sized enterprises (SMEs) and their partners (EUROSTARS)‘, ‚Joint research programme in the field of Baltic Sea research (Bonus-169)‘ sowie ‚Joint research programme in the field of Metrology (EMPR)‘ gestartet. Das Portal bietet detaillierte Hintergrundinformationen zu den Maßnahmen, Links zu deren Webauftritten, Antworten auf eine Reihe antizipierter häufiger Fragen sowie relevante aktuelle Nachrichten. <http://www.forschungsrahmenprogramm.de/art169.htm>

Weitere Arbeitsprogramme und Ausschreibungen

Am 3. September wurden Ausschreibungen und die Arbeitsprogramme Wissenschaft in der Gesellschaft 2009, INCO 2009 und Wissensregionen 2009 veröffentlicht. Weitere Infos unter <http://www.eubuero.de/arbeitsbereiche/>

Allgemeine Infos

Bereiche am Meeresgrund mit extremer Sauerstoffarmut, die sog. "Dead Zones" haben sich in Küstenregionen zwischen 1995 und 2007 um ein Drittel ausgebreitet. Dies wird auf eine Zunahme der Primärproduktion infolge von Eutrophierung in den Küstenregionen zurückgeführt. Weitere Infos: <http://www.vims.edu/deadzone/>

Das diesjährige "Ocean Conservancy's International Coastal Cleanup" fand am 20. September 2008 statt. Infos unter: <http://www.coastalcleanup.org>.

Das Interreg Projekt COREPOINT hat seine "Guidelines for Implementing Local Information Systems at the Coast (LIS)" veröffentlicht: <http://crc67.ucc.ie/corepoint/wp46>

Artikel über die Projekte ENCORA und SPICOSA im LOICZ Inprint veröffentlicht: <http://www.loicz.org/products/publication/newsletter/index.html.en>

Dokumente vom ICAN (International Coastal Atlas Network) Workshop 3, der vom 7.-11. Juli 2008 in Kopenhagen stattfand, stehen zum Herunterladen bereit:

http://ican.science.oregonstate.edu/ican3_prog

Das FAO Fisheries Technical Paper zum Thema "Case studies in fisheries self-governance" ist zugänglich unter: <http://www.fao.org/docrep/010/a1497e/a1497e00.htm>

Das MERSEA (Marine Environment and Security for the European Area) ocean monitoring system stellt Informationen zum aktuellen Status der Ozeane sowie Vorhersagen bereit, die aus Erdbeobachtungsdaten verschiedener Quellen kombiniert mit numerischen Zirkulationsmodellen erarbeitet wurden:

http://bulletin.mersea.eu.org/html/produits/mersea_vs/

Final Report "Determining monetary values for use and non-use goods and services – Marine Biodiversity – primary valuation" von DEFRA, UK unter:

http://randd.defra.gov.uk/Document.aspx?Document=WC0605_7414_FRP.pdf

Achtung! Registrierung ist noch möglich zum: SPICOSA International Forum 2008
15.-16. Oktober 2008

Brest, Frankreich

<http://www.spicosa.eu/enews/index.htm>

3rd Meeting of the Port-city University League (PUL) - "The port as a complex reality: legal and environmental issues"

27.-30. October 2008

Universität Lissabon, Portugal

Deadline 3. October 2008

<http://www.pul2008.ul.pt>

<http://www.pul.ynu.ac.jp/news/3rd%20meeting.html>

13. KFKI-Seminar 2008

5. November 2008

Bremerhaven

<http://kfki.baw.de/fileadmin/kfki-seminare/2008/20080915-Programm.pdf>

41st International Liege Colloquium on Ocean Dynamics

Science-based management of the coastal waters

4.-8. Mai 2009

Liège, Belgien

<http://modb.oce.ulg.ac.be/colloquium/>

Conference on Mathematical & Computational Issues in the Geosciences

Society for Industrial and Applied Mathematics (SIAM)

15.-18. Juni 2009

Leipzig

<http://www.siam.org/meetings/g09/>

Veranstaltungen im Rahmen des ENCORA Young Professional Exchange Programme (YPEP):

http://www.encora.eu/index.php?option=com_content&task=view&id=24&Itemid=70

Diesen Newsletter finden Sie auch als pdf-Dokument zum Herunterladen unter:

http://www.eucc-d.de/plugins/encora/files/webseite_gcn/newsletter_gcn_Sep2008.pdf

IMPRESSUM

Dieser „Küsten Newsletter“ wird von der EUCC – Die Küsten Union Deutschland e.V. (EUCC-D) herausgegeben.



EUCC-Deutschland
Poststr. 6
D-18119 Rostock-Warnemünde

oder
EUCC – Die Küsten Union Deutschland e.V.
am Leibniz-Institut für Ostseeforschung Warnemünde
Seestraße 15
18119 Warnemünde

Verantwortliche Herausgeber i. S. d. P:
PD Dr. G. Schernewski (schernewski@eucc-d.de)
Antje Bruns (newsletter@eucc-d.de)

Redaktionelle Bearbeitung: Antje Bruns (newsletter@eucc-d.de)

Hinweise:



Im Newsletter verweist das runde Logo der EUCC auf Aktivitäten des deutschen Vereins EUCC – Die Küsten Union Deutschland e.V. (EUCC-D) oder des internationalen Dachverbandes EUCC – The Coastal Union (EUCC-International). Weitere Aktivitäten entnehmen Sie bitte der Vereins-Homepage <http://www.eucc-d.de> und insbesondere dem „Internen Mitgliederbereich“, zu dem Sie als Mitglied Zugang erhalten. Eine Mitgliedschaft in der EUCC-D ist ab 40 Euro (Jahresmitgliedschaft) bzw. 20 Euro (Dreijahresmitgliedschaft) möglich: <http://www.eucc-d.de/mitgliedschaft.php>.

Die erweiterte Mitgliedschaft bei EUCC-D beinhaltet einen **Zugang zum „Journal of Coastal Conservation – Planning and Management“**, das von EUCC herausgegeben und durch Springer verlegt wird. Beiträge sind herzlich willkommen!

http://eucc-d.de/plugins/kuestenmanagement/zeitschriften_jcc.php

Der Küsten Newsletter ist eine Serviceleistung der EUCC – Die Küsten Union Deutschland e.V. (EUCC-D). Die hier zusammengestellten Informationen beruhen u.a. auf Pressemitteilungen, Veranstaltungs- und Publikationshinweisen sowie sonstigen aktuellen Informationen, die im August und September 2008 recherchiert, zusammengestellt und redaktionell bearbeitet wurden. Zum Zeitpunkt des Abrufes waren die Internet-Seiten frei von illegalen Inhalten.

Für die nicht selbst redaktionell erarbeiteten Berichte ist der jeweilige Autor/Absender/veröffentlichende Einrichtung presserechtlich verantwortlich. Dies wird durch eine entsprechende Quellenangabe gekennzeichnet. Bei den Absendern/Autoren/Einrichtungen liegen auch die Urheberrechte, wobei allgemein gilt, dass Pressemitteilungen und Medienhinweise mit dem ausdrücklichen Zweck der Weiterverwendung durch Dritte veröffentlicht werden. Die Rechte an eigenen Berichten liegen beim Verein EUCC-D. Sollten Sie den gesamten Newsletter weiter versenden oder in Online-Medien bereitstellen wollen, ist eine Absprache mit den verantwortlichen Herausgebern erforderlich (newsletter@eucc-d.de).